

Erklärung des Entwicklungsziels Nr. 12 Verantwortungsvoller Konsum und Produktionsmuster



SDG 12: Verantwortungsvoller Konsum und Produktionsmuster

Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen. Produkte sollen möglichst umweltschonend hergestellt und verkauft werden.

Die Unterziele lauten wie folgt:

- 12.1 Den Zehnjahres-Programmrahmen für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster umsetzen, wobei alle Länder, an der Spitze die entwickelten Länder, Maßnahmen ergreifen, unter Berücksichtigung des Entwicklungsstands und der Kapazitäten der Entwicklungsländer
- 12.2 Bis 2030 die nachhaltige Bewirtschaftung und effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen erreichen
- 12.3 Bis 2030 die weltweite Nahrungsmittelverschwendung pro Kopf auf Einzelhandels- und Verbraucherebene halbieren und die entlang der Produktions- und Lieferkette entstehenden Nahrungsmittelverluste einschließlich Nachernteverlusten verringern
- 12.4 Bis 2020 einen umweltverträglichen Umgang mit Chemikalien und allen Abfällen während ihres gesamten Lebenszyklus in Übereinstimmung mit den vereinbarten internationalen Rahmenregelungen erreichen und ihre Freisetzung in Luft, Wasser und Boden erheblich verringern, um ihre nachteiligen Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt auf ein Mindestmaß zu beschränken
- 12.5 Bis 2030 das Abfallaufkommen durch Vermeidung, Verminderung, Wiederverwertung und Wiederverwendung deutlich verringern
- 12.6 Die Unternehmen, insbesondere große und transnationale Unternehmen, dazu ermutigen, nachhaltige Verfahren einzuführen und in ihre Berichterstattung Nachhaltigkeitsinformationen aufzunehmen
- 12.7 In der öffentlichen Beschaffung nachhaltige Verfahren fördern, im Einklang mit den nationalen Politiken und Prioritäten
- 12.8 Bis 2030 sicherstellen, dass die Menschen überall über einschlägige Informationen und das Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung und eine Lebensweise in Harmonie mit der Natur verfügen
- 12.a Die Entwicklungsländer bei der Stärkung ihrer wissenschaftlichen und technologischen Kapazitäten im Hinblick auf den Übergang zu nachhaltigeren Konsum- und Produktionsmustern unterstützen
- 12.b Instrumente zur Beobachtung der Auswirkungen eines nachhaltigen Tourismus, der Arbeitsplätze schafft und die lokale Kultur und lokale Produkte fördert, auf die nachhaltige Entwicklung entwickeln und anwenden
- 12.c Die ineffiziente Subventionierung fossiler Brennstoffe, die zu verschwenderischem Verbrauch verleitet, durch Beseitigung von Marktverzerrungen entsprechend den nationalen Gegebenheiten rationalisieren, unter anderem durch eine Umstrukturierung der Besteuerung und die allmähliche Abschaffung dieser schädlichen, um ihren Umweltauswirkungen Rechnung zu tragen, wobei die besonderen Bedürfnisse und Gegebenheiten der Entwicklungsländer in vollem Umfang berücksichtigt und die möglichen nachteiligen Auswirkungen auf ihre Entwicklung in einer die Armen und die betroffenen Gemeinwesen schützenden Weise so gering wie möglich gehalten werden

Die Stadt Geestland initiiert u. a. folgende Maßnahmen:

- Nachhaltige Beschaffung und eine effiziente Nutzung von Ressourcen
- Kommunale Entwicklungsarbeit
- Fairtrade Stadt und „Fairtrade Region Unterweser“
- CO₂-Reduzierung
- Grüner Wasserstoff
- Generalentwässerungsplan
- Unterstützung in Teilhabe z. B. Seniorenbeirat, Frauenstammtisch und „Ü60“ Angebote
- Um die Verkehrsunfälle zu reduzieren, werden in enger Zusammenarbeit mit der ortsansässigen Polizei Schulwegsicherungen und -kontrollen durchgeführt
- Das Errichten von Lichtzeichenanlagen insbesondere an Schulwegübergängen sowie das Einrichten von 30er-Zonen und Spielstraßen sorgen für eine Reduzierung der Verkehrsunfälle
- „Busschule“ an Grundschulen und eine Verkehrserziehung sowie der sogenannte „Fahrradführerschein“ sind einige von vielen Projekten in den ansässigen Schulen, die schon im frühen Kindesalter auf die Gefahren im Straßenverkehr hinweisen
- Fuß- und Radaktionen an allen Kindertageseinrichtungen und Grundschulen
- Beteiligung an der Aktion „mit dem Rad zur Arbeit“
- Investition in Infrastruktur, Stärkung der ländlichen Mobilität durch Bus- und Radstation Bederkesa, AST und Ausbau von Radwegen
- Ausbau der E-Mobilität
- Flüchtlingsfirma „Anpacken“ der Stadt Geestland
- Individuelle Unterstützung durch die Stiftung Geestland der Stadt Geestland
- Unterstützung einkommensschwacher Familien u. a. durch den Schulcheck

- Audit Beruf und Familie
- Geflüchteten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen werden rasche, geeignete Bildungsmaßnahmen zur Integration geboten
- Investitionen in Bildung
- „Bunter Tisch der St. Petri Kirchengemeinde, Obstpause & eine warme Mittagsmahlzeit pro Woche
- Teilnahme der Kitas und Grundschulen am niedersächsischen Milch – und Obstprogrammen
- Gesunde Ernährung in Kindertagesstätten und Schulen (bio, regional, fair und „zu gut für die Tonne“)
- Frühkindliche Bildung durch z. B. Forschermessen und Projektwochen zu bestimmten Themen
- Zertifizierungen der Einrichtungen z. B. Haus der kleinen Forscher, Sprachkindergarten, Bücher-Kita, Bewegungs-Kita, Fairtradeschule, Umweltschule, Sportbewegte Schule usw.
- Kooperationen mit dem AWI und außerschulischen Lernorten (Natureum, Balje und Universum, Bremen)
- Streuobstwiesen, Hochbeete und urbanes Gärtnern
- Mein vielfältiger Lebensraum
- Vier Bienenvölker für das Rathaus
- Teilnahme an vielen Aktionstagen (Plastiktütenfreier Tag, ein Tag ohne Strom)
- Erwachsenenbildung durch VHS, Ländliche Erwachsenenbildung in Niedersachsen, Ev. Bildungszentrum
- Aktion „Geestland bewegt“
- Sportentwicklungsplan
- Gesundheitsmanagement (gesunde Ernährung / Fitness)
- Planspiel Südsicht
- Jugend in Politik „Pimp your Town“
- Jugend im Ausschuss
- Berufsinformations-Börse, Azubiprojekte
- Förderung der Ansiedlung hochwertiger Ausbildungsbetriebe
- Netzwerkpartner „Schule, Wirtschaft und Wissenschaft“
- Kommunaler Wissenstransfer Maghreb, Tunesien
- Unterstützung für Vereine durch die „Geestland-Crowd“
- dem ehrenamtlichen Engagement Danke sagen
- Zeit spenden, Vereine wie der Bunte Tisch, die Tafeln, Guttempler usw. unterstützen
- Digitalisierung
- Veranstaltungen / Kooperationen mit dem Unternehmerstammtisch
- Veranstaltungen / Kooperationen mit der Werbegemeinschaft Langen
- Veranstaltungen / Kooperationen mit dem Beerster Gewerbeverein
- Landwirtschaft
- Unterstützung „Hilfe zur Selbsthilfe“, z. B. Stromsparmcheck, Rentenberatung und Wirtschaftsförderung
- Heimat Shoppen
- Geestland-Gutschein
- Verleihung des Unternehmerpreises
- Unterstützung in der Erhaltung der Ärzteversorgung, auch „Landarzt“
- Investitionen in ortsansässige Feuerwehren
- Geestland setzt zur regionalen Stärkung auf moderne, nachhaltige und innovative Technologien
- Geestland-Tausch-Box
- Regionalmesse
- Gleichstellungsbeauftragte
- Biodiversität
- Kommunen für biologische Vielfalt
- 33.000 Bäume für Geestland
- Biosphärenreservat Niedersächsische Wattenmeer
- Zertifizierung unserer Wälder nach PEFC
- Grüne Rückzugsflächen
- Tag der StadtNatur

Für Bürgerinnen und Bürger in Geestland kann das SDG 12 bedeuten:

- „Ich tausche meine Kleidung“
- „Ich kaufe meine Kleidung auch einmal gebraucht“
- „Ich informiere mich über die Produktionsbedingungen meiner Waren“
- „Ich informiere mich über den virtuellen Wasserfußabdruck“
- „Ich nutze für Kurzstrecken das Fahrrad und bin so umweltfreundlich unterwegs“
- „Ich engagiere mich ehrenamtlich in meiner Stadt“
- „Ich teile mein Glück & Zufriedenheit mit nahen und fernen Nachbarn“
- „Ich achte beim Kauf von Produkten auf eine faire Produktion“
- „Ich übernehme eine Patenschaft für ein Kind“
- „Ich spende an einen Hilfsorganisationen mit DZI Siegel“
- „Ich wechsle zu einer grünen Bank“
- „Ich unterstütze den Händler vor Ort“
- „Ich nutze Bildungsangebote und lerne immer Neues dazu“
- „Ich gehe verantwortungsvoll und achtsam mit meinen Rechten und Pflichten um“
- „Ich sammle Müll, bevor er ins Meer wehen kann“
- „Ich koche leckeres aus Resten“
- „Ich nutze Produkte mit dem Blauen Engel“
- „Ich achte bei Kosmetik auf Mikroplastikfrei“
- „Ich achte auf Bioqualität, frei von giftigen Chemikalien“
- „Ich verpacke Geschenke z. B. in alten Straßenkarten“
- „DIY, z. B. Marmelade aus Fallobst der Streuobstwiesen kochen oder Spielknete für dein Kind“
- „Weniger ist mehr“
- „Ich achte auf Palmöl aus zertifiziertem Anbau“
- „Mehrweg statt Einweg“

Fragen zu diesen 17 Zielen beantworten Frau Britta Murawski, Telefon 04743 937-1520 oder Frau Sonja Thomas, Telefon 04743 937-1523 im Rathaus 1 in Langen.